

erweitert, so der im Westfränkischen häufig bezeugte Personennamen *Ad-so*³². Für *-ds-* begegnet des öfteren die Schreibung *-z-*. Diese durch *-z-* diminuierten Kurzformen konnten zusätzlich noch durch ein *k-* oder *l-*haltiges Element erweitert werden³³. So erklären sich Personennamen wie *Azzilo* oder *Azilin*. Die in diesem Zusammenhang interessanten Personennamen *Aselo* und *Acelin* sind lediglich als graphische Varianten zu betrachten³⁴. Sprachgeschichtlich ist es also möglich, daß *Asilo* ein Kosenamen für *Adalbero* ist. Ist es aber auch gerechtfertigt, den Personennamen *Hezilo* als diminuierte Form von *Adalbero* abzuleiten? Die *Ez-*Personennamen vom Stamm *Ed-* herzuleiten, stößt „auf unüberwindliche Schwierigkeiten“³⁵. Personennamen wie *Ezzo* oder *Ezelin* sind von daher lediglich als umgelautete Varianten der Personennamen *Azzo* und *Azelin* zu betrachten. Das *h* begegnet im Althochdeutschen häufig als reiner Hauchlaut bei vokalischem anlautenden Wörtern (z.B. *harbeiti* statt *arbeits*). Daher könnte ein *Hezilo* ein *Ezilo* sein und theoretisch also auch einen mit dem *Adal-*Stamm gebildeten Personennamen tragen. Streng genommen sind *Hezilo* und *Ezilo* aber zwei völlig verschieden entstandene Namen.

Tatsächlich ist das Problem aber vielschichtiger, da es nicht rein philologisch lösbar ist. Man stößt nämlich in den Quellen auf das Problem, daß *Heinricus* = *Hezilo* sein kann, daß andererseits aber auch die Gleichung *Herimannus qui et Hezelo* belegt ist³⁶. Solche Namensgleichungen, denen sich viele andere zur Seite stellen ließen, beweisen nämlich, daß sich die Diminutivformen verselbstständigt haben. Man darf davon ausgehen, „daß solche Kosenamen in den meisten Fällen sogar als vollwertige Namen zur Kennzeichnung von Personen verwendet wurden, ohne daß man sie noch als Verkürzungen zweigliedriger Namen empfand“³⁷. Anders könnte man – und damit wird ein wichtiges Problem berührt – die Häufigkeit dieser Kurznamen nicht erklären. Es ist daher im 11. Jahrhundert ganz unwahrscheinlich, daß *Asilo* lediglich ein gelegentlich verwendeter Kosenamen für *Adalbero* war, sondern es handelt sich um einen selbstständigen Kurznamen, der viel häufiger als *Adalbero* vergeben wurde.

Unsicher wird die Zuschreibung an *Adalbero* aber auch deshalb, weil die urkundliche Überlieferung des Bistums Würzburg ganz andere Identifizierungsmöglichkeiten eröffnet. 1057 bereitete Bischof *Adalbero* die Gründung des Kollegiatstiftes Neumünster in Würzburg vor. An ihr beteiligte sich auch die aus dem Hause der niederrheinischen *Ezzonen* stammende und in Franken begüterte Königin *Richiza* von Polen³⁸. Am 3. März 1057 schenkte sie Bischof *Adalbero* ihr *praedium Salze* und erhielt dafür vom Bischof als Präkarieschenkung

32) Ebda. S. 311.

33) Dieter Geuenich, Die Personennamen der Klostergemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter (Münstersche Mittelalter-Schriften 5, 1976) S. 79.

34) Vgl. die von Ernst Förstemann, Altdeutsches Namenbuch 1: Personennamen (21900) Sp. 221 und ders., Altdeutsche Personennamen. Ergänzungsband, verfaßt von Henning Kaufmann (1968) S. 49f. angeführten Varianten.

35) Förstemann, Altdeutsches Namenbuch 1 (wie Anm. 34), Sp. 219.

36) Adolf Bach, Deutsche Personennamen 1 (Deutsche Namenskunde 1/1, 1952) S. 100. – Geuenich, Klostergemeinschaft von Fulda (wie Anm. 33) S. 79.

37) Geuenich, ebda. S. 79.

38) Vgl. Alfred Wendehorst, Das Stift Neumünster in Würzburg (Germania Sacra N. F. 26, 1989) S. 47 ff.